

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 9 (1919)
Heft: 25

Artikel: Das Erbe Psylanders
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHRIFTFÜHRUNG: ALFRED ROSENTHAL NEUBABEL/BERG

JÄHRLICH 24 NUMMERN ♦ ♦ ♦ BEZUGSPREIS VIERTELJÄHRLICH 4 MARK

Das Erbe Psylanders

Ein kleines stimmungsvolles Bild wird vor uns lebendig. — Der Gartenfriedhof einer vornehmen Kopenhagener Vorstadt, ein kleines tiefergriffenes Trauergefolge, zu Herzen gehende Worte des Predigers, das Herabsenken eines prächtvollen Sarges, der die sterblichen Reste Psylanders birgt.


⌘ Damals tröstete man manches Film-Negativ unausgenützt vorhan= also noch oft den darsteller in seinem Spiel bewundern ⌘ Eine verhält= Spanne Zeit ist der Film=Histori= zur künstlerischen zweidimensiona= kunst Stellung ernsthaft die Frage Psylander ein Typ Grabe getragen wor= nur der Erste, der Be= einer Gruppe, innerhalb ter strebend sich bemüht, menheit zu gehen?« ⌘ lichen Ein= und Ausfuhr= hältnisr.äßig wenig von den neueren Schöpfungen des Nordlandes ge= sehen. Erst jetzt, wo man dem belichteten Celluloidband mehr Möglic= keiten gibt, den Weg nach Deutschland zu finden, ist ein einigermaßen abschließendes Urteil möglich.




Olaf Fönss

⌘ sich damit, daß noch so des großen Meisters den war, daß man König der Film= unübertroffenen könnte. ⌘ nismäßig lange verflossen und ker, der kritisch Entwicklung der len Schauspiel= nimmt, muß sich vorlegen: »Ist mit oder ein Stil zu den oder war er rühmteste innerhalb einer Richtung, die wei= den Weg zur Vollkom= ⌘ Durch die unerquick= verhältnisse haben wir ver=

⌘ Es ist natürlich außerordentlich schwer, wenn nicht ganz unmöglich, bedeutende Darsteller zu vergleichen oder zwischen ihnen eine Parallele

zu ziehen. Denn der wahre Künstler ist gerade dadurch groß, daß er individuell, daß er eigenartig, daß er Persönlichkeit ist. 


 Deshalb wird Psylander auch nie durch eine gleichwertige Kraft ersetzt werden können, die Psylander ist, wie wir ihn liebten und verehrten. Aber was die Grundzüge seiner Beliebtheit ausmachte, was im Kern in ihm ankünst-





Wenn die Stunden verrinnen






»Armer Bajazzo«

lerischer Qualität vorhanden war, das finden wir vor allem bei zwei nordischen Künstlern wieder, die beide heute einen festgegründeten Weltruf haben. 

 Zufälligerweise wirken beide jetzt für die Rheinische Lichtbild-Aktiengesellschaft, der eine, nämlich Olaf Fönss in Kopenhagen, der andere Nils Christander in Deutschland bei der Deutschen Bios-

cop-Gesellschaft. 

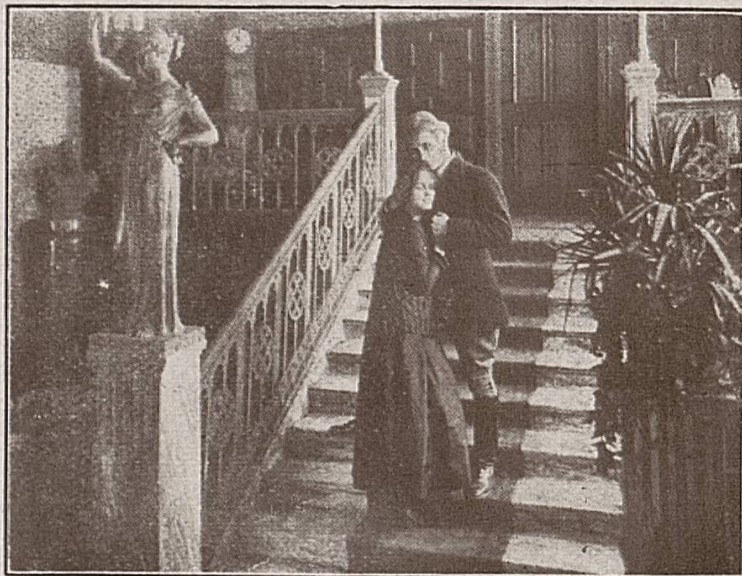
 Im Vorjahre gab es heiße Kämpfe um Olaf Fönss. Es kamen alte und neue Bilder auf den Markt, von denen jeder die besten haben wollte, weil man wußte, welche Wertschätzung er beim breiten Publikum genoß. Der Streit verebbte, weil die Möglichkeit einer Einfuhr von Tag zu Tag geringer wurde. 

 In langen Konferenzen hat man jetzt den



Hinter Klostermauern

Weg gefunden, der uns die langerwarteten Bilder nach Deutschland bringt und es wird sicher freudig begrüßt werden, daß die Rheinische Lichtbild=Aktiengesellschaft bereits in den nächsten Wochen mit 10 Bildern des großen Dänen herauskommen will, von denen wir heute unseren Lesern die ersten Szenenbilder bereits darbieten können. Vom März ab werden alle drei Wochen große gewaltige Film=werke erscheinen, in denen Olaf Fönss nicht nur die Hauptrolle spielt, sondern die von ihm auch inszeniert und bis ins Kleinste durchgearbeitet wurden. Im Anschluß an die 10 Bilder der Serie 1918/19 werden dann noch fünf Bilder auf den Markt gebracht werden, die im Laufe des Sommers in den schönsten Gegenden der Welt entstehen werden.



Mein ist die Rache

Während Olaf Fönss in seiner Heimat wirkt, hat Nils Chrisander, der berühmte schwedische Hofschauspieler sich entschlossen, die Erfahrungen nordischer Filmkunst nach Deutschland zu verpflanzen. Er will bei der Deutschen Bioscop=Gesellschaft, die ihn zum künstlerischen Oberleiter machte, Meisterwerke der deutschen Romanliteratur zu Filmdramen umgestalten, die in Pho=

tographie, Ausstattung, szenischer und technischer Bearbeitung weit über den Rahmen des bisher in Deutschland Üblichen hinausgehen sollen, die zwar Meister=werke deutscher Film=kunst genannt werden, aber doch durchaus international aufgebaut und durchgeführt werden. — Der Künstler hat uns versprochen, für die nächste Nummer des »Schwarzen Bären« seine Gedanken über Film=kunst selbst zum Ausdruck zu bringen. Er wird dann seine Pläne im Einzelnen darlegen, von denen wir nur verraten wollen, daß sie eng verknüpft sind mit Namen wie Rudolf Herzog, Adlersfeld=Ballestrem, Retcliff usw., Namen, die in der breiter Masse, soweit sie nur irgendwie literarisch interessiert ist, guten Klang und starke Wirkung haben.



»Das magische Band«

kunst selbst zum Ausdruck zu bringen. Er wird dann seine Pläne im Einzelnen darlegen, von denen wir nur verraten wollen, daß sie eng verknüpft sind mit Namen wie Rudolf Herzog, Adlersfeld=Ballestrem, Retcliff usw., Namen, die in der breiter Masse, soweit sie nur irgendwie literarisch interessiert ist, guten Klang und starke Wirkung haben.